



Prot. Nr. PH/HN/MiS/ra/32.14.03/260396

Bozen, 3. Mai 2011

Bearbeitet von:
Dr. Michaela Steiner
Tel. 0471 417 664
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

An die Direktorinnen und Direktoren
aller Schulstufen

Mitteilung

Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung – Schuljahr 2011/2012

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

nach den geltenden Bestimmungen sind Integrationslehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag sowie Lehrpersonen mit unbefristetem Vertrag in Verwendung für den Integrationsunterricht ohne Spezialisierungstitel nach unterschiedlichen Bedingungen zur Fortbildung von **25 Stunden** im Laufe des Schuljahres verpflichtet. Die Regelungen für das Schuljahr 2011/2012 lauten wie folgt:

I. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit befristetem Arbeitsvertrag

Lehrpersonen ohne Spezialisierungstitel mit befristetem Arbeitsvertrag für Integration verpflichten sich laut geltender Bestimmungen jährlich zum Besuch von Fortbildungskursen im Ausmaß von **25 Stunden**. Die Verpflichtung zur Fortbildung erstreckt sich über vier Schuljahre.

Die verpflichtende Fortbildung des ersten Jahres:

Das Deutsche Schulamt organisiert den Kurs des ersten Jahres. Voraussetzung für die Zulassung ist ein Arbeitsvertrag als Lehrperson für Integrationsunterricht von mindestens 180 Tagen oder von voraussichtlich 180 Tagen (auch über mehrere Verträge) auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist.

Jene Lehrpersonen, die durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50 % eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) als Integrationslehrperson für mindestens 180 Tage oder für voraussichtlich 180 Tage eingesetzt sind, können nach vorheriger schriftlicher Mitteilung durch die Schulführungskraft an die Dienststelle für Unterstützung und Beratung den Kurs besuchen.

Die verpflichtende Fortbildung des zweiten, dritten oder vierten Jahres:

Die Lehrpersonen, die das zweite, dritte oder vierte Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind, vereinbaren mit der Schulführungskraft im Rahmen des individuellen Fortbildungsplanes die Weiterbildung im Ausmaß von 25 Stunden pro Schuljahr. Die Fortbildungen haben **integrationsspezifische Themen** zum Inhalt.

Die 25-Stunden-Fortbildung muss im Schuljahr 2011/2012 bis **Mitte März 2012** abgeschlossen sein.



Empfehlungsliste

Im Anhang erhalten Sie als Orientierung eine Empfehlungsliste aus dem aktuellen Landesplan 2011/2012 für Lehrpersonen, die im Schuljahr 2011/2012 das zweite, dritte oder vierte Jahr zur Fortbildung verpflichtet sind.

Die Anmeldungen für die im Sommer stattfindenden Fortbildungen aus dem Landesplan der Fortbildung sind noch bis zum **14. Mai 2011 über Athena** möglich.

Weitere Fortbildungen zu integrationsspezifischen Themen im Rahmen der Bezirksfortbildung „Schritt für Schritt“ werden ab Ende August 2011 als Online-Broschüre auf der Homepage des Deutschen Schulamtes zu finden sein. In Absprache mit der Schulführungskraft kann die verpflichtende Fortbildung mit integrationsspezifischem Schwerpunkt auch aus dem schulinternen Angebot oder aus anderen Angeboten gewählt werden.

Ich bitte Sie, gemeinsam mit den Lehrpersonen darauf zu achten, dass die gewählten Fortbildungen dem Bereich Integration zuzuordnen sind, damit die Dienststelle die Fortbildungsstunden anerkennen kann. Werden die Fortbildungsstunden nicht anerkannt, kann keine Bescheinigung über einen Vorrangstitel ausgestellt werden!

Vorrangstitel

Die Teilnahme am Kurs wird unter folgenden Voraussetzungen als **Vorrangstitel** bei der Vergabe von befristeten Aufträgen als Integrationslehrperson im Schuljahr 2012/2013 gewertet:

- mindestens 180 Tage Dienst als Lehrperson für Integrationsunterricht auf einer Stelle, die im Stellenplan als Integrationsstelle ausgewiesen ist,
- Einsatz als Integrationslehrperson durch eine schulinterne Maßnahme mit mindestens 50% eines Vollzeitauftrages (22 bzw. 18 Wochenstunden) für mindestens 180 Tage
- **und** der Besuch der vorgeschriebenen integrationsspezifischen Fortbildungsstunden.

Der Besuch der Pflichtfortbildung über vier Jahre bildet einen **dauerhaften Vorrangstitel**.

II. Lehrpersonen ohne Spezialisierung mit unbefristetem Vertrag in Verwendung

Gemäß den Vertragsbestimmungen (Landesvertrag über Verwendungen und provisorische Zuweisungen des Lehr- und Erziehungspersonals mit unbefristetem Arbeitsvertrag der Autonomen Provinz Bozen in geltender Fassung) sind diese Lehrpersonen **einmalig** verpflichtet, die vom Schulamte organisierte Fortbildung von 25 Stunden zu absolvieren (siehe Punkt III). Der erfolgte und dokumentierte Besuch gilt als Voraussetzung für die weitere Verwendung als Integrationslehrperson.

Jene Lehrpersonen mit unbefristetem Auftrag mit Verwendung, die bereits bis zum Schuljahr 2010/2011 die verpflichtende Fortbildung im Ausmaß von 10 Stunden (bis 2006/2007), 20 Stunden (2007/2008) oder 25 Stunden (ab dem Schuljahr 2008/2009) absolviert haben, sind ihrer Verpflichtung zur Fortbildung nachgekommen und müssen der Dienststelle für Unterstützung und Beratung keine Dokumentation der Fortbildungen mehr übermitteln.

III. Organisatorische Hinweise

Sowohl für Integrationslehrpersonen mit befristetem Arbeitsvertrag, als auch für jene mit unbefristetem Vertrag mit Verwendung, die das **erste Jahr** als Integrationslehrpersonen arbeiten, wird die verpflichtende Fortbildung von den Integrationsberaterinnen und Integrationsberatern der Dienststelle angeboten. Die genauen Veranstaltungsorte und Kurszeiten werden im August 2011 mitgeteilt und auf der Homepage des Deutschen Schulamtes veröffentlicht.



IV. Ausnahmen

Studium an der bildungswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Bozen

Lehrpersonen der Grundschule, welche die Zusatzausbildung zur Befähigung zum Integrationsunterricht im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich besuchen sowie Lehrpersonen der Mittel- und Oberschulen, die an der Fakultät für Bildungswissenschaften den Spezialisierungskurs zum Erwerb der Befähigung für den Integrationsunterricht (SSOS) besuchen, sind von der Verpflichtung zur 25-Stunden-Fortbildung ausgenommen. Der erfolgreiche Besuch des Spezialisierungskurses im Ausmaß von mindestens einem Jahr stellt bereits einen Vorrangtitel bei der Vergabe von befristeten Verträgen dar.

Gleichstellungen

Jene Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung, die im Rahmen des Laureatsstudienganges Bildungswissenschaften für den Primarbereich oder der Spezialisierungsschule für den Sekundarschulunterricht die Lehrveranstaltung »Integrationspädagogik« absolvieren, sind in dem Schuljahr, in dem das Modul besucht wird, von der verpflichtenden Fortbildung befreit, da diese universitären Lehrveranstaltungen dem 25-Stunden-Kurs gleichgestellt werden.

Für Fragen steht Ihnen Dr. Michaela Steiner zur Verfügung (Tel. 0471 417664).

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Dr. Peter Höllrigl

Anlage